

4. Nördliche Gemarkungsgrenze

- Unritzbach
- Gartenanlage „Waldfrieden“ und das Wochenendgebiet „Am alten Weinberg“ bis zur Pelzmühle
- Pelzmühlenstraße / Oberfrohnaer Straße bis Uferweg



3. Westliche Gemarkungsgrenze

- durch den Stärkerwald oder über den Kaßberg
- Kreisverkehr Neefestraße
- Karl-Seibt-Straße / Mitschurinstraße / Hohensteiner Straße / Darwinstraße / Grenzweg bis nach Grüna / Dorfstraße
- Reichenbrander Exklave um den Poltermühlenteich



Länge Rundweg: 11,6 km

Start und Ende:

- Bahnhof Siegmars

1. Östliche Gemarkungsgrenze

- Zwickauer Straße stadtauswärts bis zur Anton-Erhardt-Straße
- durch die Kleingartenanlage „Zwiebel“ und Wohngebiet an der Talstraße
- Jagdschänkenstraße bis Jagdschänkenbach nach Straßenüberführung der Neefestraße



2. Südliche Gemarkungsgrenze

- ehem. Jagdschänkenbad
- Feldrain im Grenzbereich zu Neukirchen, vorbei an der Streuobstwiese bis zum Kaßbergbach



Grenzen überschreiten

Ein Rundweg entlang der Gemarkungsgrenze

Reichenbrand ist nicht nur ein Stadtteil von Chemnitz, sondern auch eine Gemarkung. Das ist ein Flächenmaß, um Flurstücke bzw. Grundstücke zusammenzufassen. Im Mittelalter bezeichnete die „Markung“ die Grenze eines Gemeinde-, oder Gerichtsbezirks, später die von Steuerbezirken. In den 1930er Jahren wurden die Steuerbezirke durch die Gemarkungen abgelöst, die dann ins Liegenschaftskataster übernommen wurden.

Während die Gemarkungen über die Jahrhunderte hinweg weitestgehend unverändert geblieben sind, haben sich die Verwaltungsgrenzen im Verlaufe der Entwicklung den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Gemarkungen sind also keine Verwaltungseinheiten und begrenzen keine hoheitlichen Gemeindegebiete. Die Gemarkungsgrenzen spielen in der heutigen Zeit keine wesentliche Rolle mehr.

Die Grenzen einer Gemarkung sind zwar aus Plänen und Datenbeständen zu entnehmen, sie sind jedoch in der Natur nicht direkt sichtbar. Oft folgen die Gemarkungsgrenzen aber natürlichen Gegebenheiten, beispielsweise Flüssen, Bächen, Waldgrenzen, Böschungskanten oder Verkehrswegen. Oft ist ihr Verlauf auch sehr kleinteilig und lässt sich heutzutage kaum nachvollziehen.

Wir wollen entdecken, wo sich die Grenze von Reichenbrand im natürlichen Umfeld tatsächlich erstreckt bzw. welche bauliche oder landschaftliche Situation dort besteht. Sicherlich kennen wir den überwiegenden Teil des Grenzbereichs und laufen hier täglich entlang oder unternehmen dorthin regelmäßig unsere Sonntagsspaziergänge. Aber mal ehrlich, wer von uns denkt dabei an die Gemarkungsgrenze? Doch bewusst einmal vom Rand in unseren Wohnort „hineinschauen“ verändert die Perspektive und eröffnet möglicherweise bisher unbekannte Einblicke. Vielleicht fühlt man sich auch Hunderte von Jahren zurückversetzt, als die „Gemarkung“ noch eine Bedeutung hatte, und stellt sich vor, wie der Grenzbereich damals ausgesehen haben könnte.

Die Idee, unseren Heimatort entlang der Gemarkungsgrenze zu umwandern, ist entstanden, als Corona uns alle fest im Griff hatte und die Bewegung an frischer Luft eine der wenigen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen war.

Also, dann mal los!

Denn: Wie sagte der Aphoristiker Rupert Schütz bach „Nur wer seine Grenzen kennt, weiß, wann er sie überschreitet.“



Quelle Gemarkungsgrenze:
Staatsbetrieb Geobasisinformation und
Vermessung Sachsen

Herausgeber:
Heimatverein Reichenbrand e.V.
info@heimatverein-reichenbrand.de
www.heimatverein-reichenbrand.de



WANDERN AN DER GEMARKUNGSGRENZE RUND UM REICHENBRAND

